

# Flicken statt tauschen

Sanierung der Schwarzdornfelder im Bad Orber Gradierwerk mit neuem, bezahlbarem Verfahren

**Bad Orb** (ez). Die Bad Orb Kur GmbH und der Förderverein "Freunde des Bad Orber Gradierwerks" (Vorsitzender: Eugen Klöckner) haben einen Weg gefunden, den kompletten Austausch der Schwarzdornfelder im Bad Orber Gradierwerk für die kommenden Jahre abzuwenden, und Kurdirektor Steffen Kempa freut sich über die innovative Lösung, mit neuer Technik, die Lebenszeit des Schwarzdorns zu verlängern und dabei weitaus weniger Geld in die Hand nehmen zu müssen als im Raum stand.

Bei einem Ortstermin am Technikdenkmal und Freiluftinhalatorium erklärte Wolfgang Keucher (Mithaber der Fa. Weise und Partner, Bad Berka/Tannroda) das von ihm entwickelte Verfahren. Wolfgang Keucher weiß aus langjähriger Erfahrung, dass viele Gemeinden die Unsummen, die der Austausch der Schwarzdornfelder und die Erneuerung maroder Balken verschlingen, in Zeiten klammer Kassen nicht mehr tragen können und daher bereits Gradierwerke stillgelegt werden mussten.

Er hat mit seiner Firma schon mehrere neue Gradierwerke gebaut und auch das Bad Orber Indoor-Gradierwerk gerettet. Wie bekannt, musste das erste Indoor-Gradierwerk bereits nach kurzer Lebensdauer komplett saniert werden, da die Funktionalität des ursprünglichen Baus nicht gewährleistet war und weitere Mängel bestanden. „Die Lösung für unser Gradierwerk wurde im Rahmen dieser Arbeiten gefunden“, erklärt Kathryn Weppe (Marketing Tourist-Information). Ein Test habe gezeigt, dass Keuchers Methode auch für Bad Orb ein gangbarer Weg sei.

In mehreren Schritten wird nun die Südseite des Gradierwerks instandgesetzt. So schön die Sonnenseite auch ist, die direkte Einstrahlung hat Auswirkungen auf die über die feinverästelnde Schlehen-



Kathryn Weppe, Steffen Kempa, Wolfgang Keucher, Eugen Klöckner und Hermann Acker von den Gradierwerkfreunden und Christopher Blos vor der Schwarzdornwand.

FOTOS: ZIEGLER

äste rieselnde Sole. Hier bilden sich nicht die Dornsteine früher, es zeigen sich auch Lücken. Diese werden mit Schwarzdorn aus Polen wieder geflickt. Aus Polen deshalb, weil die Schlehen in Deutschland seit vielen Jahren unter Naturschutz stehen. In Polen wiederum wächst in großen Plantagen zertifizierter Schwarzdorn in guter Qualität. Geschnitten wird er in den Frostmonaten, weil dann die Zweige saftarm, also trocken sind.

Dornsteine bilden sich aus den Verunreinigungen der Sole, die sich Schicht um Schicht um die Dornreisigäste ablagern und so die Verdunstungswirkung immer mehr schmälern. Die im ersten Schritt abgeschlagenen Bruchstücke werden, so Christopher Blos, Infrastrukturmanager bei der Bad Orb Kur GmbH, als 80 Prozent mineralisierter Industrieabfall entsorgt. Und wie das Abschlagen in Handarbeit passiert, das wollten Steffen Kempa und Eugen Klöckner dann auch mal selbst ausprobieren. Gut behelmt

ließen sie sich in luftige Höhen transportieren und arbeiten sich mittels passenden Werkzeugs durch die Versteinerungen. „Extrem fest. Respekt“, meinte Kurchef Kempa nach kurzer Zeit. „Das ist ja Schwerarbeit“, ergänzte der Vorsitzende der Gradierwerkfreunde, Eugen Klöckner. Anschließend wird mit Druck und Heißdampf weiter gereinigt. Die Felder zeigen deutlich, wo schon etwas passiert ist.

Auf die Arbeiten gibt es fünf Jahre Garantie. Keucher ist sicher, dass die Felder zwischen zehn und 15 Jahren überstehen. Wolfgang Keucher, gebürtiger Hamburger, erzählt auf Nachfrage, wie er denn überhaupt auf die Gra-



Wollten hoch hinaus: Steffen Kempa (rechts) und Eugen Klöckner „vor Arbeitsbeginn“ – mit einem Mitarbeiter der Firma Weise am „Steuer“.

dierwerke gekommen sei. Sein Großvater habe als Inhaber einer Baumschule auch Schlehen ange-

baut und nach Bad Soden-Allendorf geliefert. Als Knirps durfte er mal mitfahren und auch das dortige Gradierwerk anschauen. Das hat ihn so begeistert, dass er mit Birke und Hasel selbst ein kleines Gradierwerk gebaut habe. Für Salzwasser seien das allerdings nicht die geeigneten Hölzer gewesen. Längst erwachsen und im Beruf, hat er sich beim Salinenfachmann Informationen in Bad Soden-Allendorf geholt und ein kleines Gradierwerk mit Schwarzdorn gebaut, dies auf Messen gezeigt und weiter verfeinert. Inzwischen hat das Unternehmen einige größere und kleinere Gradierwerke oder -pavillons gebaut, und er hat sich Gedanken gemacht, wie man sie erhalten beziehungsweise den Schwarzdorn möglichst lange nutzen kann.

Das Bad Orber Gradierwerk, einst Nummer 10, gilt als best erhaltene doppelwandiges Gradierwerk überhaupt und wurde bereits 1991 als „erhaltenswertes Industriedenkmal“ anerkannt. Erbaut wurde es 1806. Von 2000 bis 2015 wurde es in fünf Bauabschnitten saniert. Die Gesamtkosten betrugen rund 3 Millionen Euro, davon hat der Förderverein etwa ein Drittel aufbringen können.

Die Konstruktion hat eine Gesamtlänge von 156 Metern, eine Breite von 12,3 Metern und ist 18,7 Meter hoch. Die Verteilung der Sole erfolgt über den sogenannten „Hahnenkasten“ mit nahezu 400 Zapfhähnen aus Holz in 13 Metern Höhe. Im Angebot der Kurstadt nimmt es wichtige Funktionen wahr; denn von ihm strömt ein Klima wie am Meerstrand aus. Und das bringt Heilung und Linderung, vor allem bei Atembeschwerden.

Die bisherigen Arbeiten schlagen mit rund 40.000 Euro zu Buche. Davon übernehmen die Gradierwerkfreunde 30.000 Euro, die sie mit ihrem steten Einsatz erwirtschaften. Und dafür sei die Bad Orb Kur GmbH sehr, sehr dankbar, beträgt Kurchef Kempa.

## Frühlingszauber und Osterfreude

Bad Orb lädt zur österlichen Hobbykunst-Ausstellung am 22. und 23. März ein

**Bad Orb** (re). Der Frühling steht vor der Tür, die Krokusse blühen im Kurpark und die Ostertage nähern sich: Es ist Zeit für die beliebte Hobbykunst-Ausstellung im Gartensaal der Bad Orber Konzerthalle. Am 22. und 23. März präsentieren talentierte Hobbykünstler aus der Region eine beeindruckende Vielfalt an handgefertigten Kunstwerken. Von handbemalter Keramik über kunstvoll geschnitzte Holzarbeiten bis hin zu liebevoll

gestalteten Dekorationen – die Eigenkreationen zeigen, dass das Selbermachen nach wie vor im Trend liegt.

Die Ausstellung bietet eine hervorragende Gelegenheit, einzigartige Dekorationsartikel für das bevorstehende Osterfest zu entdecken, und schöne Dinge für Haus und Garten, individuelle Kleidungsstücke und köstliche Leckereien. Über 50 Aussteller zeigen ihre kunstvoll gefertigten Arbeiten,

darunter Holz-, Bastel-, Beton- und Stickarbeiten, vielfältige Osterdekorationen, Schmuck aus Perlen und Halbedelsteinen, handgenähte Kleidung und vieles mehr. Auch Malereien in verschiedenen Techniken, Fensterbilder, selbst genähte Utensilien sowie köstliche Marmeladen und Imkereiprodukte werden zum Verkauf angeboten. Hier ist für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas dabei.

Die offizielle Eröffnung der Aus-

stellung findet am Samstag, 22. März, ab 14 Uhr statt. Die Ausstellung ist an diesem Tag bis 18 Uhr geöffnet. Am Sonntag, 23. März, öffnet die Ausstellung von 10.30 bis 17.30 Uhr. Eine kleine Pause vom Stöbern lädt dazu ein, bei einer Tasse frischem Kaffee und einem Stück leckerem Kuchen in der Konzerthalle zu entspannen und in aller Ruhe die Eindrücke der Ausstellung Revue passieren zu lassen.



**Eingetaucht in die Welt des Geldes** sind die Senioren im Seniorenprogramm der Gemeinde Biebergemünd beim Besuch des Geldmuseums auf dem Gelände der Deutschen Bundesbank in Frankfurt. Unter fachkundiger Leitung erlebten die Teilnehmer einen spannenden Rundgang, der die Geschichte des Geldes lebendig werden ließ. Besonders beeindruckend waren die anschaulichen Exponate, darunter ein Goldbarren, den die Besucher sogar anfassen durften. Dieses interaktive Er-

lebnis stieß auf großes Interesse und regte zu angeregten Gesprächen an. Nach dem geführten Rundgang hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, das Museum auf eigene Faust zu erkunden. Im Anschluss stand ein gemeinsames Mittagessen auf dem Programm, bevor das Abschlussziel, das Nordwestzentrum, angesteuert wurde. Im sogenannten Shopping-Herz von Frankfurt konnten die Senioren selbst erleben, was man heutzutage für sein Geld noch bekommt.

RE/FOTO: RE

## Versammlung der Sängerlust

**Biebergemünd-Lanzingen** (re). Die Jahreshauptversammlung des Gesangverein Sängerlust Lanzingen geht am Freitag, 21. März, ab 20 Uhr im Clubraum des Dorfgemeinschaftshauses in Lanzingen über die Bühne. Auf der Tagesordnung stehen Ergänzungswahlen.

## Wehr wählt Vorstand

**Jossgrund-Lettgenbrunn** (re). Am Freitag, 7. März, findet um 19.30 Uhr die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Lettgenbrunn im Beilsteinstadl statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Neuwahlen des Vorstandes. Der Vorstand lädt alle aktiven und passiven Vereinsmitglieder ein und freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen.

## Ausschuss tagt in Oberndorf

**Jossgrund-Oberndorf** (in). Am Dienstag, 11. März, treffen sich die Mitglieder des Sozial-, Kultur-, Sport- und Jugendausschusses um 19 Uhr zu einer Sitzung im Familienzentrum in Oberndorf. Auf der Tagesordnung des Gemeindegebiets stehen die Planung der nächsten Ehrenamtsveranstaltung und die Planung der Jossgründer Ferienspiele.